



INFORMATIONSERIE | BIOLOGISCHE ZAHNHEILKUNDE

Die wichtigsten Infos zu NICOs im Überblick

Wofür steht der Begriff NICO?

Der Begriff NICO kommt aus dem Englischen und bedeutet *Neuralgie inducing cavitational osteonecrosis*. Der deutsche Oberbegriff hier wäre fettig degenerative Osteolyse des Kieferknochens, kurz FDOK. Dieser Begriff deckt auch das gesamte Spektrum der Erkrankung ab. Nico bezieht sich streng genommen rein auf die Neuralgien verursachende Osteolyse. Als Neuralgien bezeichnet man Nervenschmerzen beziehungsweise Schmerzen im Ausbreitungsgebiet der betroffenen Nerven. Eine Osteolyse ist ein Knochendefekt mit Verlust der Knochensubstanz.

Woraus bestehen NICOs?

Vereinfacht kann es so dargestellt werden, dass unter der kompakten äußeren Knochenschicht im Normalfall der gut durchblutete und gesunde Knochen (Spongiosa) liegt. Bei einer NICO ist dieses Gewebe allerdings schlecht durchblutetes Gewebe, welches häufig Fettzellen enthält. Der gesunde Knochen wird aufgelöst oder im Heilungsprozess schon garnicht gebildet. In diesen Bereichen lagern sich körperfremde Stoffe wie Schwermetalle, Pestizide, Bakterien, Pilze und z.B. Viren an.

Wie entstehen NICOs?

Für die Entstehung von NICOs gibt es verschiedene Ursachen. Zum einen kann es entwicklungsbedingt sein. Beispielsweise auf Basis einer nicht ausgebildeten Zahnanlage können Hohlräume entstehen, welche sich dann mit Fettzellen füllen. Die häufigste Ursache sind jedoch Zahnextraktionen. Hier sind vor allem die Weisheitszähne zu nennen. Sehr häufig werden diese bei jungen Erwachsenen entfernt.

Für die vollständige und gesunde Abheilung benötigt der Körper die richtige Ernährung und im Idealfall eine Optimierung durch bestimmte Vitamine und Spurenelemente. Dies ist leider zu häufig nicht der Fall. Der Körper ist nicht in der Lage, die entstandenen Wunden vollständig mit gesundem Gewebe aufzubauen. Diese entstandenen Hohlräume bilden die häufigste Basis für NICOs.

Welche Auswirkungen können NICOs haben?

Die Auswirkungen dieser Erkrankung sind oft sehr vielfältig. NICOs im Speziellen lösen häufig Neuralgien aus. Das können zum Beispiel Schmerzen im Mund ohne klare Ursache sein. Allgemeine Beschwerden, die häufig darauf zurückzuführen sind, sind häufig chronische Müdigkeit, Erschöpfung und Abgeschlagenheit. Oft stehen NICOs auch im Zusammenhang mit anderen



Erkrankungen, die dies auf den ersten Blick nicht vermuten lassen. Die ausgelösten Beschwerden hängen maßgeblich von der Größe und Lage der NICOs ab; so ist für eine Abschätzung eine Meridiananalyse im Sinne der traditionellen chinesischen Medizin aufschlussreich.

Können NICOs nach der Entfernung wieder entstehen? Aus welchen Gründen?

Leider können NICOs nach einer Behandlung wieder entstehen. Die Rezidivrate ist maßgeblich von der richtigen Vorbereitung abhängig. Ohne eine optimale Grundlage auf Basis einer gesunden Ernährung und Unterstützung des Körpers mit Nahrungsergänzungsmitteln, wird die Wunde mit großer Wahrscheinlichkeit nicht optimal ausheilen. Gerne beraten wir Sie auch in diesem Zusammenhang.

Wie wird festgestellt, dass NICOs vorhanden sind?

Es gibt verschiedene Verfahren, um NICOs im Kieferknochen festzustellen.

Zur Grunddiagnostik gehört ein 3D-Röntgenbild. Auf diesem lassen sich die erkrankten Bereiche erkennen und geben gleichzeitig Informationen über Lage und Größe. Im nächsten Schritt wird eine Blutprobe entnommen, in ein spezialisiertes Labor geschickt und auf den *Rantes-Wert* untersucht. Erhöhte *Rantes-Spiegel* im Blut treten bei zahlreichen systemischen Entzündungserkrankungen auf. Dazu zählen Rheuma, Allergien, Asthma, Multiple Sklerose und auch einige Tumorerkrankungen.

RANTES (= Regulated And Normal T cell Expressed and Secreted) ist ein Chemokin mit chemotaktischer Wirkung.

Eine in der Literatur synonym verwendete Bezeichnung ist *CCL-5*. *RANTES* wird von zytotoxischen T-Lymphozyten (CD28+/CD8+) sowie neutrophilen und eosinophilen Granulozyten produziert und nach Aktivierung sezerniert.

Mit einem aufwändigen Verfahren lassen sich NICOs auch mittels ultraschallbasierter Diagnostik aufspüren. Dieses Verfahren ist aufgrund der hohen Kosten allerdings nicht sehr gebräuchlich. Die Diagnostik von NICOs kann auch durch den *ART* (autonomes response Test) nach Doktor Klinghardt erfolgen. Durchgeführt wird dieser zum Beispiel von speziell geschulten Heilpraktikern.

Sollten Nicos immer entfernt werden?

Wie bereits erwähnt können die von NICOs ausgelösten Symptome sehr vielfältig und unterschiedlich stark sein. Zur Verbesserung von chronischen Erkrankungen sollten NICOs in jedem Fall entfernt werden. Auch bei der Optimierung der Gesundheit spielt diese Behandlung eine große Rolle.



Ist die Entfernung von NICOs schmerzhaft?

Vor der Entfernung Ihrer Nicos wird das zu behandelnde Areal zunächst sorgfältig betäubt. Allerdings sollte keine sogenannte Leitungsanästhesie im Unterkiefer durchgeführt werden. Dies dient dem Schutz eines wichtigen Nervs, dem *N. Alveolaris inferior*. Besonders große NICOs dehnen sich auch bis zum diesem bzw. um den Nerv aus. Hierdurch kann es zu Missempfindungen des Nervs oder Schmerzen bei der Entfernung kommen. Dies ist allerdings selten der Fall.

Kommen NICOs nur im Kiefer vor oder können sie auch an anderen Stellen entstehen?

Nicos bzw. Osteolysen können auch in anderen Knochen im Körper entstehen. Allerdings sind die Auswirkungen der NICOs im Kieferbereich aufgrund der Lage auf das Meridiansystem häufig größer.

Übernimmt meine Versicherung die Kosten für diese Behandlung?

Nur in seltensten Fällen übernimmt Ihre Krankenversicherung auch bei fachlich korrekter Diagnose und Begründung die Kosten für die notwendige Behandlung.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Die Kosten für die Behandlung einer NICO variieren je nach Größe und Schwierigkeitsgrad. In den meisten Fällen liegen die Kosten zwischen 500 und 1000 € pro Nico.